

Eichenstraße 23

26892 Wipplingen

Tel 0 49 66 / 91 49 23

Fax 0 49 66 / 91 49 24

Jan.Deters-Meissner@t-online.de

Jan Deters-Meissner Eichenstraße 23 26892 Wipplingen

Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion BVE

Reiterstrasse 11

CH 3011 Bern

## **BKW-Planungen für ein Steinkohlekraftwerk in Dörpen**

09.03.2008

Sehr geehrte Frau Direktorin Barbara Egger-Jenzer,

die Mitgliederversammlung der Bürgerinitiative "Saubere Energie" in Dörpen vom 05.03.2008 wendet sich hiermit mit der Aufforderung an Sie, als Mitglieder im Verwaltungsrat der BKW FMB Energie AG, dafür zu sorgen, dass die BKW FMB Energie AG keine weiteren Kohlekraftwerke mehr baut.

Insbesondere unterstützen wir die Motion der Grossrätin Frau Flavia Wasserfallen und andere Initiativen, die den Regierungsrat auffordern, zu verhindern, dass die BKW FMB Energie AG SA Steinkohlekraftwerke erbaut oder sich an entsprechenden Projekten beteiligt.

### Begründung:

In Dörpen im Emsland (Deutschland) plant die BKW die Errichtung eines Steinkohlekraftwerkes von 900 MW. Dieses Vorhaben trifft bei der hiesigen Bevölkerung auf massenhaften Widerstand. Gründe für die Ablehnung des geplanten Kraftwerkes sind die negativen lokalen Auswirkungen, wie die umwelt- und gesundheitsgefährdenden Abgase und auch die negativen Folgen für den hiesigen Arbeitsmarkt.

Vor allem aber erscheint uns angesichts der weltweiten Klimaerwärmung der Bau eines Kraftwerkes auf der Basis fossiler Brennstoffe nicht mehr verantwortbar. BKW unterhält in Deutschland keine "alten" Kraftwerke, so dass das vorgeschobene Argument, moderne Kohlekraftwerke würden alte ineffiziente CO<sub>2</sub>-Schleudern ersetzen, in keiner Weise zutreffend ist. Der Bau von Kohlekraftwerken zementiert die jetzige das Klima aufheizende Struktur der Energieversorgung und verhindert den Aufbau von Energieindustrie auf der Basis CO<sub>2</sub>-neutraler erneuerbarer Energien. Für die Aufheizung des Klimas spielt es keine Rolle, wo ein solches Kraftwerk gebaut wird. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß muss in den Industriestaaten drastisch gesenkt werden, wenn, wie vom Weltklimarat gefordert, die Temperaturerhöhung bei 2 Grad maximal gestoppt werden soll.

Der Kanton Bern ist mit rund 56 % an der BKW FMB Energie AG beteiligt. Als Mehrheitsaktionär ist es üblich, dass der Kanton Bern Einfluss auf die zukünftige Ausrichtung der Gesellschaft „BKW“ Einfluss nimmt. Es ist dem Kanton Bern also möglich, entscheidend bei der Investitionsplanung mitzureden. Angesichts der verlautbarten Ausrichtung Ihrer politischen Gremien auf den Klimaschutz erscheint uns Bürgern vor Ort Ihre Einflussmöglichkeit als ein Geschenk des Himmels.

Die demokratische Tradition der Schweiz kennt ungleich größere Möglichkeiten direkter Demokratie und Bürgerbeteiligung. Wir in Dörpen haben es mit politischen Vertretern zu tun, die sich entweder für nicht zuständig erklären oder sich als einmal Gewählte berechtigt fühlen, über das artikulierte Interesse der Bürger hinweggehen zu können.

Es stößt allerdings bei vielen Menschen auf Unverständnis, wenn in der Schweiz versucht wird, sich im eigenen Land eine klimapolitisch saubere Weste zu erhalten, aber abseits von der Wahrnehmung der Schweizer Bürger Milliardeninvestitionen in diese schmutzige Energieform getätigt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Jan Deters-Meissner  
Bürgerinitiative Saubere Energie Dörpen

*Abschriften dieses Briefes gehen an:*

Herrn Direktor Urs Gasche  
BKW FMB Energie AG  
Frau Flavia Wasserfallen  
Herrn Christoph Grimm  
An die Berner und emsländische Presse